

Infobrief 2/2023

Juni 2023

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Sommer kommt, wie der letzte, mit hohen Temperaturen und zu wenig Niederschlägen. Auch wenn das Frühjahr recht kühl und feucht war, bekommen wir die Folgen des Klimawandels auch bei uns immer stärker zu spüren. Den Kopf in den Sand zu stecken ist aber keine Option, daher sind Alternativen mehr denn je gefragt.



Das dachten sich bereits vor vier Jahren die rund 80 Gründungsmitglieder des DeFAF, die den Verband seitdem stetig mit weiterentwickelt haben. Die Mitgliederzahl ist auf knapp 400 angestiegen, wir richten zum zweiten Mal das Forum Agroforstsysteme aus, das im September in Freiburg stattfindet, und unsere Expertise wird regelmäßig angefragt. Auch die zahlreichen Projekte, in denen wir derzeit involviert sind, zeigen die starke Dynamik im Bereich der Agroforstwirtschaft. Gleichzeitig bringt dies auch gewisse Veränderungen innerhalb des Verbands mit sich, mit denen wir uns für die zunehmenden Aufgaben und Arbeitsbereiche besser aufstellen möchten.

Am 24. Juni fand in Gießen die jährliche Mitgliederversammlung des DeFAF statt, zu der sich unter anderem der Vorstand des Verbands neu aufgestellt hat. Bei den Fachbereichen gab es ebenfalls Veränderung, die auch den Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit betrifft: nach vier Jahren hauptsächlich ehrenamtlicher Arbeit wird die Öffentlichkeitsarbeit, und damit auch der Infobrief, zukünftig über die DeFAF-Geschäftsstelle organisiert, sodass wir uns an dieser Stelle persönlich als Redaktionsteam des DeFAF-Infobriefs verabschieden möchten. Es war bisher eine spannende Zeit und wir freuen uns sehr, dass wir mit unserer Arbeit dazu beigetragen haben, das Thema Agroforstwirtschaft zu verbreiten und die Öffentlichkeitsarbeit des Verbands mit aufzubauen.

Wir wünschen allen einen guten Sommer und freuen uns auf ein mögliches Wiedersehen in Freiburg beim 9. Forum Agroforstsysteme!

Julia Günzel und Sabine Wedemeyer
Ehemalige Fachbereichsleitung Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelles aus dem Verband

Auftaktveranstaltung von Projektvorhaben SEBAS ein voller Erfolg

Mit spannenden Vorträgen, interessanten Diskussionen und der Besichtigung eines Agroforstsystems stieß die [Auftaktveranstaltung des Projektes SEBAS](#) am 25.04 in Märkisch-Wilmersdorf auf großes Interesse und war sehr gut besucht. Die rund 75 Teilnehmenden aus Wissenschaft, Praxis und Politik informierten und tauschten sich darüber aus, wie Agroforstwirtschaft die Bereiche Landwirtschaft, Naturschutz und Wertschöpfung vereinigen kann.

DeFAF bei Brandenburgischer Landwirtschaftsausstellung 2023

Mit einem umfangreichen Informationsangebot inklusive Vortrag zur Agroforstwirtschaft beteiligte sich der DeFAF e.V. in diesem Jahr aktiv an der [Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung](#) in Paaren. Mit einem Infostand direkt an der im letzten Jahr angelegten Agroforst-Schaufläche ließen sich einige Aspekte der Agroforstwirtschaft anschaulich erläutern.

Wertschöpfungseffekte von Agroforstprodukten: Neues Projekt AgroWert-Regio mit tatkräftiger Unterstützung im DeFAF-Team

Von Wurzel bis Frucht, von Landwirt bis Verbraucher – das neue Projekt [AgroWert-Regio](#) widmet sich der vielfältigen Produktpalette der Agroforstwirtschaft und erforscht deren Wertschöpfungsketten in der Lausitz. In Kooperation mit der HNE Eberswalde, dem Spreewaldverein, dem Landwirtschaftsbetrieb Domin sowie dem regional verorteten Bäcker Wahn soll u.a. ein kooperativer Vermarktungsansatz entwickelt und erprobt werden. Andrea Lenz, neues [Team-Mitglied](#) der DeFAF-Geschäftsstelle, wird das Projekt bis Ende 2025 begleiten.

Neue Perspektiven für den Streuobstanbau

Obwohl Streuobstwiesen vor allem hinsichtlich Biodiversität Einiges zu bieten haben, wird diese traditionelle und sehr extensive Form der Agroforstwirtschaft aufgrund von mangelnder Wirtschaftlichkeit häufig vernachlässigt oder sogar gänzlich aufgegeben. In dem neuen Projekt „[Neue Perspektiven für den Streuobstanbau](#)“, an dem der DeFAF aktiv beteiligt ist, soll durch die Erarbeitung und Veröffentlichung von Handlungsempfehlungen und mithilfe von gezielten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung und Weiterentwicklung von Streuobstflächen geleistet werden.

Breites Bündnis fordert mehr Unterstützung der Agroforstwirtschaft

In Zusammenarbeit mit der AbL und dem BÖLW hat der DeFAF e.V. in einem offenen Brief an die Ministerinnen und Minister sowie die Senatorinnen und Senatoren für Landwirtschaft und Umwelt des Bundes und der Länder mehr Unterstützung für die Agroforstwirtschaft gefordert. Der Brief wurde von insgesamt 99 Organisationen und Institutionen mitgezeichnet und ist [hier](#) einsehbar.

DeFAF auf den Öko-Feldtagen in Ditzingen bei Stuttgart

Dass das Interesse der Bio-Branche an der Agroforstwirtschaft nach wie vor sehr groß ist, zeigte sich in diesem Jahr bei den Öko-Feldtagen in Ditzingen, wo der

[DeFAF e.V. mit einem informativen Stand vertreten war](#). Durch die Unterstützung von Landwirt Matthias Meile mit Agroforst-Gehölzen sowie von Bioland e.V., der Baumschule Ackerbaum und dem Dienstleister Lignovis für die Besichtigung einer Schauparzelle hatte der Stand diesmal einiges zu bieten.

Mitgliederversammlung 2023: Vorstand stellt sich neu auf

Am 24.6.2023 hat in Gießen die [jährliche Mitgliederversammlung des DeFAF](#) stattgefunden. Auf dem Programm standen u.a. die Neuwahlen von Vorstand, Fachbereichsleitungen und weiteren Ehrenämtern, wodurch mehrere Posten neu besetzt wurden. Im Vorstand lösten Lars Neumeister und Ernst Kürsten die bisherigen Schatzmeister Anika Sebastian und Christian Siebert ab.

Agroforst für's Auge: DeFAF jetzt auch bei Instagram

Damit die Agroforstwirtschaft in den sozialen Medien noch wahrnehmbarer wird, ist der DeFAF seit Neuestem auch bei [Instagram](#) aktiv. Der Kanal wird im Rahmen der Projekte [SEBAS](#) und [Bäume auf den Acker](#) gestaltet. Wir freuen uns sehr, über neue Follower!

Interessierte Landwirte für die Anlage von Agroforstsystemen gesucht

Viele Landwirtschaftsbetriebe möchten Agroforstsysteme anlegen. Oft scheitert es aber an der Finanzierung. Teilweise gibt es über Projekte Möglichkeiten zur (Teil-)Förderung. Der DeFAF e.V. hat eine [kurze Abfrage \(3-7 Minuten\)](#) für Landwirtschaftsbetriebe eingerichtet, die Interesse an der Etablierung von Agroforstsystemen haben. Im Falle von Finanzierungsmöglichkeiten kann der DeFAF diese Betriebe dann kontaktieren. Weiterhin geben die Einträge einen Überblick zur Anzahl interessierter Betriebe, was dann möglicherweise auch politische Entscheidungen hin zu verbesserten Förderbedingungen beeinflussen kann.



Aktuelles zur Agroforstwirtschaft in Deutschland

Zahlungen zur Inanspruchnahme der Öko-Regelung 3 für Agroforstsysteme veröffentlicht

Das Flächenziel der Bundesregierung für die Förderung bestehender Agroforstsysteme über die Öko-Regelung 3 beträgt für das Jahr 2023 insgesamt 25.000 ha. In Anspruch genommen wurde dies allerdings nur für 51 ha, wie kürzlich veröffentlichte Daten zeigen. Grund hierfür sind vor allem die schlechten Rahmenbedingungen und praxisuntauglichen Anforderungen sowie die geringe Förderhöhe. Der DeFAF hat sich hierzu [ausführlich geäußert](#).

Agroforst im Wald: Konzept zur modernen Waldweide veröffentlicht

In Deutschland beschränkt sich die Agroforstwirtschaft hauptsächlich auf landwirtschaftliche Flächen. Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg hat nun aber ein neues [Konzept für die Gestaltung moderner Waldweiden](#) veröffentlicht, die u.a. das Tierwohl steigern und die Artenvielfalt im Wald verbessern können.

9. Forum Agroforstsysteme – Jetzt anmelden!

Die Anmeldung für das 9. Forum Agroforstsysteme am 27. und 28. September 2023 in Freiburg im Breisgau ist in vollem Gange. Am ersten Tag warten spannende Exkursionen und ein gemeinsames Abendessen für den gegenseitigen Austausch auf die Teilnehmer. Der zweite Tag wird mit zahlreichen Fachvorträgen und einer Posterausstellung die Agroforstwirtschaft aus vielen verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Eine ganz besondere Überraschung gibt es für die ersten 25 angemeldeten, praktizierenden Landwirtinnen und Landwirte. Die Anmeldung und das detaillierte Programm finden Sie [hier](#).

Musikalisch in den Agroforst: Neues Kinderbuch zu Bäumen in der Landwirtschaft

Mit dem Titel „Die kleine Rennmaus und die Zauberbäume“ beleuchtet ein neues Kinderbuch der gemeinnützigen VRD-Stiftung für Erneuerbare Energien die Vorteile der Agroforstwirtschaft für Landschaft und Landwirtschaft. Mit Liedern zum Mitsingen und einer spannenden Geschichte richtet sich das Buch an Kinder im Alter von 3-8 Jahren und kann [direkt bei der VRD-Stiftung](#) und über den Buchhandel bezogen werden.

Förderung zur Etablierung von Agroforstsystemen in Niedersachsen geht in die 2. Runde

Das Land Niedersachsen bietet in diesem Jahr eine zweite Antragsrunde zur [Förderung der Einrichtung von Agroforstsystemen](#) in Niedersachsen. Dabei werden bis zu 40% der Etablierungskosten gefördert. Anträge dazu (inkl. genehmigtes [Nutzungskonzept](#)) können bis zum 28.7.2023 eingereicht werden. Die Fördergelder gelten nur für Systeme, welche in diesem Jahr (2023) noch etabliert werden.



Aktuelles zur Agroforstwirtschaft weltweit

Agroforst für die Ohren: neuer Podcast der IG Agroforst Schweiz

Von Agroforst-Mythen über Futterhecken bis zum Thema genetische Vielfalt – seit März 2023 beleuchtet ein neuer [Podcast der IG Agroforst Schweiz](#) alle zwei Wochen spannende Aspekte zur Agroforstwirtschaft. Gefördert wird der Podcast über das Horizon2020-Projekt Agromix.

Agroforst-Experten für Umfrage zur Klimaresilienz gesucht (auf Englisch)

Im Rahmen des Projektes [Agromix](#) werden derzeit Experten aus dem Bereich Klimaresilienz in Agroforstsystemen für eine ca. 30-minütige [Umfrage](#) mit insgesamt 18 Fragen gesucht. Ziel der Befragung ist es, mithilfe der Expertenmeinungen neue Ansätze zu entwickeln, um die Landwirtschaft resilienter zu gestalten.

12,7 Mio. USD für die Züchtung geeigneter Sorten von Agroforstgehölzen in den USA

Um Landwirte mit resilientem Pflanzmaterial für die Neuanlage von Agroforstsystemen auszustatten, wird das Savannah Institute durch den „Grantham Environmental Trust“ und die „Matthew Zell Family Foundation“ mit insgesamt 12,7 Mio. USD für ein [entsprechendes Zuchtprogramm](#) unterstützt. Im Fokus stehen Schlüsselbaumarten in Agroforstsystemen wie Esskastanie, Haselnuss, Robinie, oder auch die Maulbeere.

Im Porträt: Christian Rohlfing, praktizierender Landwirt und angehender Agroforstwirt

Christian Rohlfing hat sich im Rahmen der DeFAF Agroforst-Akademie zur Agroforstwirtschaft weitergebildet. In enger Zusammenarbeit mit einem angehenden Berater aus dem Planungskurs hat er ein Agroforstsystem geplant und möchte nun in die Umsetzung gehen!



Quelle: Christian Rohlfing

Bei der Planung von Agroforstsystemen gibt es allerdings einiges zu beachten, insbesondere wenn sich die ausgewählte Fläche in einem Natura 2000 Schutzgebiet befindet. In diesem Interview berichtet Christian Rohlfing von den Herausforderungen, die ihm in diesem Zusammenhang begegnet sind.

Christian, den Planungsprozess für dein Agroforstsystem hast du im Rahmen der Agroforst-Akademie abschließen können. Wie wurde die Fläche ausgewählt und welche Herausforderungen begegnen dir jetzt bei der Umsetzung in Bezug auf die Anforderungen des Naturschutzes?

Wir haben uns zu Beginn der Planung mit verschiedenen Parametern auseinandergesetzt. Das vornehmliche Ziel des Agroforstsystems ist die Verringerung von Winderosion. Durch starke Ostwinde im Sommer und Winter trocknen die Böden sehr schnell ab und feiner Oberboden wird abgetragen.

Neben der „Eignung“ der Fläche um Erosion zu stoppen spielt in erster Linie auch die Eigentums- und Pachtsituation eine Rolle. Die Fläche liegt bestenfalls komplett im Eigentum. Unsere Gemeinde steht vor Abschluss eines Flurneuordnungsverfahrens, von daher ist der geplante Feldblock auch gesichert. Die Flächen liegen allerdings in einem Natura 2000 Gebiet, es handelt sich um ein EU-Vogelschutzgebiet.

Im Rahmen der GAP, die nun endlich auch rechtliche Planungssicherheit gibt, ist es erforderlich, ein Nutzungskonzept einzureichen und dieses genehmigen zu lassen. Das Nutzungskonzept beinhaltet auch eine Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde. Im Rahmen der Prüfung wurde dann festgestellt, dass es auf einem 70 ha Schlag in einer 3500 ha großen Feldmark mit Feldblöcken von 50-140 ha eventuell zur negativen Beeinflussung der möglicherweise dort rastenden Winterzugvögel kommen könnte. Diese Tatsache musste ich nun als Verursacher einer möglichen Störung durch eine Vorprüfung mittels eines geeigneten Umweltbüros prüfen lassen.

Das Umweltbüro hat diese Vorprüfung vollzogen und hat im Kartenportal des Landes MV festgestellt, dass es sich bei dem zu beplanenden Feldblock um einen Bestandteil des EU-Vogelschutzgebietes handelt. Der weitere Schritt wäre nun, eine Verträglichkeitsprüfung nach § 34 Bundesnaturschutzgesetz durchzuführen. Diese Prüfung durch ein zertifiziertes Umweltbüro würde 7.000-12.000 Euro kosten.

Welche Akteure müssen mit einbezogen werden?

In Mecklenburg-Vorpommern ist es zunächst einmal das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt. Der Verantwortungsbereich des Nutzungskonzeptes ist in Mecklenburg-Vorpommern an die LMS-Agrarberatung übertragen worden. An der LMS sind das Land Mecklenburg-Vorpommern und der Bauernverband beteiligt.

Das Nutzungskonzept sieht eine Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde vor. Erst mit Vorliegen dieser positiven Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde darf ich in den betroffenen Gebieten das Agroforstsystem anpflanzen und hierfür Förderungen aus der 1. Säule der GAP erhalten.

Was braucht es, damit du Agroforstsysteme in Naturschutzgebieten umgesetzt werden können?

Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind klar definiert, es fehlen allerdings Erfahrungen mit Agroforstsystemen in den Behörden. Es braucht Projekte, die als „Leuchtturmprojekte“ feststellen, ob es wirklich zu Beeinträchtigungen der zu schützenden Arten kommt. Die Uni Münster hat großes Interesse daran, und wir sind auch schon dabei, Fledermäuse zu kartieren, mein Projekt zu begleiten und wissenschaftlich fundierte Daten zu liefern.

Was empfehlst du Landwirten, die Agroforstsysteme in Naturschutzgebieten umsetzen möchten?

Unbedingt im Vorfeld prüfen, ob die geplanten Agroforstsysteme in Schutzgebieten liegen. Dann direkten Kontakt zu den unteren Naturschutzbehörden suchen und erklären, was man vorhat und mit Skizzen die Maßnahmen beschreiben. Es herrscht viel Unwissenheit, hier bedarf es dringend Schulungen oder Infoveranstaltungen für die Behörden.

Inwiefern können Agroforstsysteme den Naturschutz deiner Meinung nach unterstützen?

Die große Herausforderung ist, sich bei der Betrachtung der Vor- und Nachteile nicht nur auf eine Art/Habitat zu beschränken. In meinem Fall ist es ein EU-Vogelschutzgebiet. Wir schaffen aber durch unbearbeitete Gehölzstreifen neue Lebensräume und auch neue Nahrungsräume. Rebhuhn, Feldhase, Spinnen, Insekten, Vögel aller Art... Alle Tiere in der Feldflur profitieren. Alle reden von Biodiversität, Biotopvernetzung. Auch diese positiven Eigenschaften der Agroforstsysteme werden noch nicht deutlich genug herausgearbeitet.

Dieses Interview wurde im Rahmen des Projektes [SEBAS](#) – Förderung der biologischen Vielfalt durch Agroforstwirtschaft – durchgeführt. Das Projekt SEBAS wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Termine in Deutschland

- 12.07.2023 Agroforst-Sommerexkursion: [Historisch bis modern – Agroforstsysteme in vielfältiger Gestalt](#)
Kleinkrausnik / Calau / Burg/Spreewald, Brandenburg
- 12.07.2023 [5. Lausitzer Agroforst-Stammtisch](#)
Burg/Spreewald, Brandenburg
- 17.07.2023 Exkursion „[Zeitgemäße Agroforstwirtschaft und Agroforstsystemforschung in Baden-Württemberg](#)“
Hohenheim, Baden-Württemberg
- 25.08.2023 Infoveranstaltung „[Frühstück im Grünen – Agroforst mit allen Sinnen erleben](#)“
Peickwitz bei Senftenberg, Brandenburg
- 22.09.2023 [Agroforst-Feldtag](#) zum Thema Erosionsschutz
Dornburg, Thüringen
- 27-28.09.2023 [9. Forum Agroforstsysteme](#)
Freiburg, Baden-Württemberg

Termine in der Welt

- 13.07.2023 Infoveranstaltung "[Trees and Veg: Designing your own system](#)"
online
- 6.-7.09.2023 [The Agroforestry Show](#)
Wiltshire, Vereinigtes Königreich



Aktiv werden beim DeFAF!

Agroforstwirtschaft ist vielfältig – und so lebt auch der DeFAF von der Vielfalt seiner Mitglieder und Unterstützer:innen. Eines unserer Ziele ist es, die verschiedenen Akteure mit Interesse an der Agroforstwirtschaft an einen Tisch zu bringen und zu vernetzen. Nur so können wir dieses nachhaltige Landbausystem in Deutschland erfolgreich befördern. Die nachhaltige Nutzung unserer Landschaften geht uns alle an und wir sind auf eine zukunftsfähige Landwirtschaft angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen und damit die Arbeit des DeFAF mitgestalten möchten, noch mehr natürlich, wenn Sie dafür auch [Mitglied werden](#). Die Möglichkeiten die Arbeit des Verbandes zu unterstützen sind vielfältig. Informieren Sie sich auf unserer Webseite über eine Mitgliedschaft im Verband – [in der Beitragsordnung](#) finden Sie alle Informationen dazu.

Sie wollen einen Beitrag schreiben?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Ihre Erfahrungsberichte und einen lebendigen Austausch zu Themen rund um die Agroforstwirtschaft. Der Infobrief erscheint drei- bis viermal jährlich, bei Interesse an der Mitwirkung kontaktieren Sie uns bitte unter pr@defaf.de.

Impressum

V.i.d.S.P. Redaktion: Julia Günzel, Sabine Wedemeyer

Texte: Leon Bessert, Isabelle Frenzel, Julia Günzel, Rico Hübner, Andrea Lenz, Sabine Wedemeyer, Philipp Westerwalbesloh

Herausgeber: DeFAF e.V., Karl-Liebknecht-Straße 102 Haus B, 03046 Cottbus, www.defaf.de

Haftungsausschluss

Copyright © 2023 DeFAF. Dieses Dokument und alle darin enthaltenen Informationen sind Eigentum des Deutschen Fachverbandes für Agroforstwirtschaft. Der Infobrief kann als Ganzes weitergeleitet werden. Eine teilweise Vervielfältigung oder Verbreitung ist nur mit Verweis auf den DeFAF e.V. als Herausgeber möglich. Obwohl wir bei der Zusammenstellung dieses Newsletters größte Sorgfalt walten lassen, übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Autoren.